

1813

Geschäftszahl Vg 3b Vr 4750/416

79

Z e u g e n v e r n e h m u n g .

Landesgericht f. Strafs. Wien VIII., Landesgerichtstr. 11

am 10.3.47 Beginn: 11 Uhr

G e g e n w ä r t i g :

Richter: Dr. Coca

Schriftführer: v. u.

S t r a f s a c h e

gegen Künzel und Gen.

Der Zeuge wird ermahnt, auf die an ihn zu richtenden Fragen nach seinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit anzugeben, nichts zu verschweigen und seine Aussage so abzulegen, dass er sie erforderlichenfalls eidlich bekräftigen könne.

Er gibt über seine persönlichen Verhältnisse an:

- 1. Vor- und Zuname: Emilia Ploi
- 2. Alter: 24 J.
- 3. Geburtsort: Brzetzize, Polen
- 4. Glaubensbekenntnis: rk.
- 5. Familienstand: verh.
- 6. Beschäftigung: Haushalt
- 7. Wohnort: Wien 3., Rennweg. 96/10
- 8. Verhältnis zu dem Beschuldigten oder anderen bei der Untersuchung beteiligten Personen: fremd.

Ich kam im Jahre 1943 nach Wien aus Frankreich und zwar als Zwangsarbeiterin. Ich wurde bei Siemens & Schuckert beschäftigt und am 6. März 1944 wurde ich wegen angeblicher Sabotage von der Gestapo verhaftet. Im April 1944 kam ich nach Oberlengendorf wo ich ungefähr 2 Wochen im Frauenlager inhaftiert war.

Im Frauenlager wurde eines Tages ein Paket gestohlen und da ich wusste wer die Täterin war, forderte ich sie auf, die Sachen der StPForm. Nr. 70 (Zeugenprotokoll).

Wiedergabe der Aussagen der Zeugen ist zulässig

F/PPP.25

Neugierig

Eigentümerin zurückzugeben. Diese ging darauf zur Leiterin des Frauenlagers und sagte ihr, dass ich sie schlagen wolle, Daraufhin riess mich die Lagerleiterin an den Haaren und ich hob die Hand zur Abwehr und ~~dabei~~ ^{dabei} kratzte ich sie ~~an~~ ^{an} den Armen, ohne es aber zu wollen. Die Lagerleiterin ging zum Lagerkommandanten, ~~wem~~ ^{wem} sie erzählte, dass ich sie misshandelt habe. Vorher hatte ich mich noch bei der Lagerleiterin entschuldigt, aber sie wollte nicht hören. Sie kam zurück und sagte mir, ich werde nun 25 Schläge erhalten ~~xxxx~~ und ich musste unter ~~eine~~ ^{eine} kalte Dusche 15 Minuten nackt stehen. Mir war es gerart kalt, dass ich von 2 Gefangene gehalten wurde, da ich sonst weggelaufen wäre. ~~xxxxxxx~~

Am nächsten Tag kam der Lagerleiter, ~~an~~ ^{an} dessen Aussehen ich mich aber nicht mehr erinnern kann ~~und~~ ^{und} hat mich derart ins Gesicht geschlagen, dass ich ganz schwarz unter den Augen und geschwollen war. Dann steckte man mich in den Bunker, wo ich einen ganzen Tag ohne Essen verbleiben musste. Der Bunker war ein ~~xxxx~~ ^{xxxx} Holzraum ~~mit~~ ^{mit} einer Fläche von ~~xxx~~ ^{xxx} 1 qm. und derart niedrig, dass man aufrecht nicht stehen konnte. Man konnte nur sitzen. Hernach wurde ich aus dem Lager entlassen.

Stey

V. g. S.
E. Flor:

x K. v. a. e. - beursel

DOKUMENT
Dokumentationsstelle
des Bundesarchivs
München

1999